

## Lebensqualität und Sauberkeit in den Quartieren - für ein gutes Stadtbild

„Die Sauberkeit des öffentlichen Raums und die Aufenthaltsqualität in den Quartieren sind maßgebliche Wohlfühlfaktoren für die Menschen in unserer Stadt. Häufig entsteht aber leider ein ungepflegter Eindruck auf öffentlichen Straßen und Plätzen. Hier wollen wir anpacken“, begründet der Vorsitzende der SPD-Fraktion Felix Heinrichs die Anträge von SPD und CDU, die im Rat beschlossen wurden.

Anlass für die Initiative sind viele Rückmeldungen aus der Bevölkerung, die beispiels-

zeitig werden die Müllgebühren um 17 % sinken.“

Für die SPD-Fraktion ist beispielsweise vorstellbar, den Einsatz von Mitarbeitern und Maschinen einheitlich zu koordinieren. Schon bei der Planung von Grünflächen muss daran gedacht werden, wie hoch der Pflegeaufwand ist. „Durch verstärkte Kampagnen sollen darüber hinaus die Bürgerinnen und Bürger für das Thema sensibilisiert werden. Das Erscheinungsbild unserer Stadt ist eine Gemeinschaftsaufgabe“, stellt Büschgens fest. Neben



weise verdreckte Container-Standorte, wilde Müllablagerungen oder ungepflegte Grünflächen melden. „In den Stadtteilen und Quartieren engagieren sich die Bürgerinnen und Bürger für den Platz vor der Haustür. Die Stadt muss ebenfalls ihre Hausaufgaben machen und dafür sorgen, dass der öffentliche Raum ansehnlich ist“, erklärt Oliver Büschgens, umweltpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion. Nachdem der Rat entschieden hat, die GEM-Anteile der Krefelder EGN zum 1. Januar 2016 zu kaufen, besteht nun die Chance, das ganze Thema organisatorisch neu aufzustellen. Büschgens dazu: „In Gesprächen mit Mitarbeitern der Verwaltung und der GEM stellen wir fest, dass viele gute Ideen und Ansätze vorhanden sind, um die Reinigung der Stadt effizienter zu gestalten. Diese Motivation wollen wir nutzen, um voranzukommen. Gleich-

dem qualitativen Aspekt steht auch die bessere Mittelverwendung im Zentrum der Diskussion. Büschgens: „Als SPD begrüßen wir, dass die zweite Stufe der Einsparungen bei der Pflege des öffentlichen Grüns für 2015 ausgesetzt wird. Wir brauchen erst ein Gesamtkonzept, bevor wir über eine andere Verteilung der finanziellen Mittel sprechen können.“

Für die Diskussion, wie die neue Organisationsform aussehen kann, fordern die Fraktionen verschiedene Modelle von der Verwaltung ein. „Für uns ist entscheidend, dass wir am Ende eine effiziente und schlagfertige Struktur haben, in der es keine Reibungsverluste durch unzählige Schnittstellen gibt. Darüber werden wir intensive Gespräche mit den Beteiligten auf allen Seiten führen“, so Heinrichs abschließend.

## Unsere Themen

- Lebensqualität und Stadtbild
- Schrottimmobilien
- Flüchtlingsunterkünfte
- Radstation Mönchengladbach

- Kinderbetreuung im Blick
- Haushalt 2015 wird beraten
- Neue Sozialdezernentin
- Nahverkehrsplan

## Editorial: Gemeinsam mehr bewegen

Liebe Mitbürgerinnen,  
liebe Mitbürger,

ein Jahr voller Veränderungen liegt hinter uns. Die Kommunalwahl im Mai hat neue politische Realitäten im Rat geschaffen. Gemeinsam mit der CDU übernimmt die SPD erneut Verantwortung für unsere Stadt.

Wir haben uns große Ziele gesetzt, um gemeinsam mehr für Mönchengladbach zu bewegen. Wir wollen ein neues Mobilitätskonzept voranbringen und die Wirtschaft stärken. Wir wollen junge Menschen und Familien

für die Stadt gewinnen. Wir wollen die freie Kulturszene fördern, die Bildungslandschaft modernisieren und attraktive Quartiere schaffen. Und bei allem haben wir das Ziel, ab 2018 keine neuen Schulden mehr zu machen.

Als neue Kooperation können wir auf ein stabiles Fundament bauen. An dieser Stelle möchte ich mich ganz besonders bei den engagierten Kommunalpolitikern bedanken, die den bisherigen Weg gestaltet und geprägt haben!

Ich freue mich – selbst ganz neu in der Aufgabe – Mönchengladbach in den kommenden sechs Jahren gemeinsam mit einer engagierten SPD-Fraktion voranzubringen. Dazu laden wir alle Menschen unserer Stadt herzlich ein!

Ich wünsche allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr! Lassen Sie uns alle gemeinsam anpacken – für Mönchengladbach!

Herzlichst Ihr

## In Mönchengladbach gegen Schrottimmobilien vorgehen

Nicht nur nach Auffassung der Ratsfraktionen von SPD und CDU stellen verwahrloste Immobilien ein großes Problem für eine weitere positive Entwicklung der Stadt dar. „Leer stehende und verwahrloste Immobilien können negativ auf die benachbarten Gebäude und auf ganze Stadtquartiere ausstrahlen. Vor die-



sem Hintergrund haben sich die SPD- und die CDU-Ratsfraktion gemeinsam dazu entschlossen, kurzfristig gegen sogenannte „Schrottimmobilien“ vorzugehen“, erklärte der umweltpolitische Sprecher der SPD-Ratsfraktion, Oliver Büschgens.

„Wenn Eigentümer wegen zu geringer Gewinnerwartungen Instandhaltung und Modernisierung ihrer Immobilien zu Lasten der Mieterinnen und Mieter jahrelang vernachlässigen, bleibt den Kommunen häufig nur noch der Abriss solcher Gebäude. Es wurde daher höchste Zeit, dass die Kommunen ein Mittel in die Hand bekommen um ge-

gen Schrottimmobilien vorgehen zu können“, freut sich der Vorsitzende der SPD-Fraktion Felix Heinrichs über die neuen gesetzlichen Handlungsmöglichkeiten. Mit der Novellierung des Baugesetzbuches durch den Bund sowie der Verabschiedung des Wohnungsaufsichtsgesetzes durch den nordrhein-westfälischen

Landtag wurden die rechtlichen Möglichkeiten der Kommunen gestärkt, gegen Besitzer vorzugehen, die ihre Häuser und Wohnungen vernachlässigen.

Oliver Büschgens: „Kommunen können nun bei Anzeichen von Verwahrlosung der Wohngebäude und der Außenanlagen regelmäßige Überprüfungen durchfüh-

ren. Vorgegeben sind nun zum Beispiel auch Mindestausstattungen von Wohnungen, wie etwa eine funktionierende Wasser- und Stromversorgung sowie Heizung.“ Schlechte Erfahrungen mit Schrottimmobilien hätten auch in Mönchengladbach gezeigt, dass ein konsequentes Vorgehen seitens der Stadt notwendig sei. „SPD und CDU beauftragen die Verwaltung mit ihrer gemeinsamen Initiative, im Stadtgebiet vorhandene „Schrottimmobilien“ aufzulisten und den politischen Gremien einen Zustandsbericht mit möglichen Handlungsoptionen vorzulegen“, so Büschgens abschließend.

## SPD und CDU machten sich ein Bild von Flüchtlingsunterkünften

Gemeinsam haben die SPD- und CDU-Mitglieder des Sozialausschusses verschiedene Unterkünfte für Flüchtlinge im Stadtgebiet besucht und sich ein Bild von der Situation der Menschen gemacht. Die Baracken Bockersend waren dabei der erste Anlaufpunkt. „Die alten Barackenbauten, die schon viele Jahrzehnte als Unterkünfte dienen, müssen schnellstmöglich ersetzt werden“, stellt Monika Berten, Vorsitzende des Sozialausschusses, eindeutig fest.

„Durch die Nutzung von weiteren Wohnungen im gesamten Stadtgebiet versucht die Stadt, die angespannte Situation kontinuierlich zu lösen. Es ist gut und richtig, dass wir in allen Teilen der Stadt gleichermaßen Kapazitäten nutzen. Die Mitarbeiter vor Ort und in der Verwaltung sind einem großen Druck ausgesetzt. Ihre engagierte Arbeit müssen wir wirklich anerkennen,“ so Ralf Horst, sozialpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion. „Durch den Neubau in Eicken und die Nutzung weiterer dezentraler Gebäude können wir den Menschen angemessenen Wohnraum bieten. Wir dürfen nicht vergessen, wie schwierig die Situation für Flüchtlinge selbst oft ist. Sie kommen von weit her und blicken in eine ungewisse Zukunft.“

## Radstation am Mönchengladbacher Hauptbahnhof wird gebaut

„Zu einem modernen Verständnis von Mobilität zählt besonders die gute Verbindung zwischen den verschiedenen Verkehrsarten. Die Errichtung einer Fahrradstation am Hauptbahnhof Mönchengladbach ist daher ein gro-

ßer Schritt bei der Neuausrichtung unserer Verkehrspolitik. Wir können uns auch gut vorstellen, die Situation am Hinterausgang des Hauptbahnhofes weiter zu verändern und hier beispielsweise den Überlandbahnhof anzusiedeln sowie das Thema Elektromobilität aufzugreifen. Diese Schritte sind aber nicht sofort



Quelle: Stadt-MG  
Ledwig+Spinnen

mit dem Projekt Radstation zu koppeln“, sagt der verkehrspolitische Sprecher der SPD-Fraktion Thomas Fegers.

Die Planungen für eine Radstation am Hauptbahnhof MG mussten nach der ursprünglichen Beschlussfassung im September 2012 noch einmal völlig verändert werden, da sich das zur Verfügung stehende Grundstück auf der Vorderseite des Hauptbahnhofes als suboptimal erwiesen hat. Die Verwaltung hat daraufhin die Anlage auf der Rückseite des Hauptbahnhofes neu geplant. Durch die veränderte Planung entfallen einige wenige Kurzzeitparkplätze. Deutlich verbessert wird durch den Bau der Fahrradstation aber die städtebauliche Situation am Hinterausgang. Die Schmutzecke entlang der Gleisanlage verschwindet und es entsteht eine klare Struktur.

Insgesamt sollen 666 Fahrräder ebenerdig abgestellt werden können. Die Kosten von 1.150.000 Euro werden zu einem großen Teil durch Zuschüsse des Landes aus dem Projekt „100 Fahrradstationen in NRW“ in Höhe von 750.000 Euro gedeckt. „Die Fahrradstation am Hauptbahnhof Mönchengladbach bietet den Kunden mehr als nur eine Abstellmöglichkeit. Zusätzliche Service-Leistungen, wie Wartung, Reinigung und Information über Fahrradrouten sollen zur Attraktivitätssteigerung des Radverkehrs in der Stadt beitragen“, ergänzt Regionalratsmitglied Michael Hildemann, der sich für die Finanzierung der Maßnahme auf Ebene des Regionalrats eingesetzt hatte.

Bereits heute wird die Radstation am Hauptbahnhof Rheydt sehr gut angenommen. 2014/2015 sollen am S-Bahn-Haltepunkt Lürrip 20 Fahrradboxen errichtet werden. Im Haushalt stehen weitere Mittel für Fahrradboxen an den Bahnhöfen Wickrath und Herrath bereit. Thomas Fegers dazu: „Die Förderung des Radverkehrs hat für uns einen hohen Stellenwert.“

## Qualitätsoffensive in der Kinderbetreuung wird fortgesetzt

Mit der Änderung des Kinderbildungsgesetzes NRW (KIBIZ) hat sich die Finanzierung von Tagesmüttern deutlich verändert. Waren zuvor noch ergänzende Beiträge der Eltern möglich, ist nun eine solche Teilfinanzierung nicht mehr erlaubt. „An dieser Stelle haben wir

ßen“, äußert sich die Sprecherin der SPD-Fraktion im Jugendhilfeausschuss, Monika Berten.

Eine Abfrage der Verwaltung im Vorfeld hatte ergeben, dass alle in Mönchengladbach tätigen Tagesmütter Zusatzbeiträge erhoben haben. Die Stadt wird nun für das Jahr 2014 über 147.000 Euro mehr zur Verfügung stellen. Im Haushalt 2015 sollen entsprechend mehr Mittel bereitgestellt werden. Damit erhalten Tagesmütter zukünftig 5 Euro pro Betreuungsstunde für Kinder unter 3 Jahren und 4,70 Euro für Kinder über 3 Jahre. Darüber hinaus unterstützt die Stadt Tagesmütter bei dem Besuch von Fortbildungen mit einem Zuschuss von 50 Prozent bis maximal 150 Euro pro Jahr.

Monika Berten: „Die Tagesmütter stellen

eine wichtige Säule in der Betreuung von Kindern unter und über 3 Jahren dar. Mönchengladbach gehörte bislang sowieso schon zu den Städten, die vergleichsweise geringe Vergütungen gezahlt haben. Dieser Schritt war nun notwendig, um qualifizierte Tagesmütter in Mönchengladbach zu halten und neue zu gewinnen. So sichern wir auch zukünftig eine hochwertige Kinderbetreuung in unserer Stadt.“

Darüber hinaus haben wir im Haushalt 2015 zusätzlich für Tagespflegepersonen Monatspauschalen eingeführt. Diese finanzielle Absicherung war den betroffenen Tagesmüttern sehr wichtig.



als Politik gesagt, dass wir eine auskömmliche Bezahlung der Tagesmütter durch die Stadt gewährleisten müssen. Daher hat der Jugendhilfeausschuss dem Rat empfohlen, die Erhöhung der Geldleistungen der Stadt zu beschlie-

### In eigener Sache

Seit der Kommunalwahl hat die SPD-Fraktion viele neue Gesichter. Gemeinsam wollen wir als Team Mönchengladbach voranbringen.

Machen Sie sich selbst ein Bild und besuchen Sie unser Internetangebot:

[www.fraktion-spd-mg.de](http://www.fraktion-spd-mg.de)

## Solide Finanzen: Mönchengladbach gemeinsam voranbringen

Über 940 Millionen Euro wird die Stadt 2015 aufwenden, um ihre Aufgaben erledigen zu können. Das Defizit zwischen Erträgen und Aufwendungen beträgt gut 28 Millionen Euro. Bis 2018 wird laut Prognose ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden können. „Als Kooperation aus CDU und SPD haben wir uns auf unseren Klausurtagungen auf einige wenige

litätskonzept) sowie für die Mitarbeiter in den Offenen Ganztagsgrundschulen. Zu den durchfinanzierten Projekten zählt auch die neue räumliche Unterbringung der Gesamtschule Stadtmitte. Die von der Verwaltung selbst vorgelegte Änderung des Haushaltes aufgrund der Umsetzung des LKW-Routenkonzeptes unterstützen CDU und SPD ausdrücklich. „Es ist entscheidend, die Infra-

struktur in unserer Stadt zu stärken. Dies gilt für Straßen und Gewerbe ebenso, wie für die Menschen, die unsere Kinder betreuen. Für 2015 legen wir mit diesem Haushalt die Grundlage, um viele Themen erfolgreich anzupacken“, so der Fraktionsvorsitzende.

Beim Haushalts-sanierungsplan sehen CDU und SPD an zwei Stellen Veränderungsbedarf. Die Maßnahme Parkraumbewirtschaftung wird erneut geprüft und soll modifiziert werden. Die geplante Eventualsteuererhöhung (beträfe Grundsteuer und Gewerbesteuer) wird erst nach konkreter Vorlage einer rechtlichen Grundlage eingeplant. Felix Heinrichs: „Die Bundesregierung hat die Entlastung der Kommunen um vier Milliarden

Euro ab 2018 fest zugesagt. Wir haben keinen Grund, daran zu zweifeln und warten daher mit einer vorausseilende Eventualsteuererhöhung zur Deckung dieser Einnahmen ab.“

Der Haushalt wird am 17. Dezember im Rat beschlossen.



Änderungen am vorgelegten Haushaltsentwurf verständigt. Wir wollen klare Akzente setzen und verantwortlich mit den finanziellen Ressourcen umgehen“, so SPD-Fraktionsvorsitzender Felix Heinrichs.

Viele Punkte, die der Kooperation besonders wichtig sind, sind bereits im Entwurf eingeplant. Dazu gehören erhöhte Mittel für die Verkehrsplanung (Nahverkehrsplan und Mobi-

### Freie Kulturszene und bürgerschaftliches Engagement besonders gefördert

Die Förderung der freien Kulturszene soll um 100.000 Euro aufgestockt werden und für die Wohnumfeldverbesserung bei bürgerschaftlichem Engagement sollen diesmal sogar 300.000 Euro in den Haushalt eingestellt werden. Felix Heinrichs: „Die Förderung der freien Kulturszene in der Stadt ist für uns kein Luxus, sondern eine Pflicht. Wir wollen junge Menschen hier halten. Es ist also wichtig, ihr Engagement in und für die Stadt zu fördern. Die Wohnumfeldverbesserung bei bürgerschaftlichem Engagement hat sich absolut bewährt. Hier wollen wir auch 2015 lokalen Initiativen eine Förderung zukommen lassen, die jeweils einen Eigenanteil beisteuern. Dadurch potenziert sich die Wirkung der städtischen Förderung um ein Vielfaches.“ Darüber hinaus werden Mittel für den Wiederaufbau des Stadtkassenportals in Rheydt bereitgestellt.

# Dörte Schall ist neue Sozialdezernentin

SPD und CDU in Mönchengladbach haben sich auf eine Kandidatin für die Besetzung des Dezernates für Recht, Verbraucherschutz und Tiergesundheit, Soziales und Wohnen, Kinder, Jugend und Familie, Gesundheit und Altenhilfe verständigt. Am 20. November 2014 wurde Dörte Schall als neue Beigeordnete durch den Rat gewählt.

Dörte Schall, geboren 1977, hat Rechtswissenschaften studiert und ist zurzeit als Gewerkschaftssekretärin bei der IG BCE Bezirk Mittelrhein beschäftigt. Die Mutter von zwei Kindern hat sich bereits bei den meisten Fraktionen vorgestellt.

Felix Heinrichs, Vorsitzender der SPD-Fraktion: „Bei Abschluss der Kooperationsvereinbarung haben sich CDU und SPD auf die Vorschlagsrechte für die Besetzung der Dezernate geeinigt. Die SPD-Fraktion hat nach Ausschreibung der Beigeordnetenstelle mit der intensiven Suche nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten begonnen.

Nach Ende der Ausschreibungsfrist haben SPD und CDU sich nun auf Dörte Schall als gemeinsame Kandidatin geeinigt, um das Dezernat neu zu besetzen.“



Bilderrechte:  
Isabella Raupold

„Die SPD-Fraktion freut sich, mit Dörte Schall eine engagierte und bestens geeignete Kandidatin für Mönchengladbach gefunden zu haben. Das Sozial-, Jugend- und Rechtsdezernat ist mit vielen Herausforderungen verbunden. Wir müssen Mönchengladbach zu einer attraktiveren Stadt für Familien und junge Menschen machen, um so dem demografischen Wandel zu begegnen. Die hohe Zahl an Menschen ohne Arbeit ist eine ständige Mahnung, die Präventionspolitik auszuweiten und eine aktive Arbeitsmarktpolitik auch vor Ort zu gestalten. Lebenswerte Quartiere, in denen sich die Menschen, egal welchen Alters wohlfühlen, müssen wir stärken. Für diese Aufgaben ist Dörte Schall genau die richtige Kandidatin. Sie bringt neue Ideen und einen frischen Blick von außen mit in die Stadt und die Verwaltung.“

Dörte Schall wird am 01. Februar 2015 mit ihrer Arbeit in Mönchengladbach beginnen.

## Kein Rosinenpicken im Nahverkehr

Im Rat wurde auf Antrag von CDU und SPD beschlossen, einen qualitativ hochwertigen Nahverkehr in Mönchengladbach auch zukünftig in kommunaler Hand sicherzustellen. Durch Änderung von Europäischem Recht muss die

werden“, so Felix Heinrichs, Vorsitzender der SPD-Fraktion.

Sollte es nicht zu einer sogenannten Direktvergabe an die städtische Tochter kommen,

könnten sich private Anbieter für das gesamte Netz oder einzelne Linien bewerben. „Wir wollen auf keinen Fall, dass der Nahverkehr in Mönchengladbach zum Selbstbedienungsladen wird, bei dem sich jeder die profitabelste Linie heraussuchen kann und am Ende die Stadt die unrentable Grundversorgung sicherstellen muss.

eine neue Infrastruktur in Mönchengladbach, die sich an heutigen Gegebenheiten orientiert. Das bisherige Netz ist die schlichte Zusammenführung von drei getrennten Linienplänen der damals eigenständigen Gemeinden Mönchengladbach, Rheydt und Wickrath. Hier tut eine grundlegende Veränderung dringend Not.“



Vergabe von Nahverkehrsleistungen neu geregelt werden. Bis 2019 muss die Stadt die Vorbereitungen dafür getroffen haben. Bereits 2017 muss Mönchengladbach öffentlich bekannt machen, wie die Vergabe ab 2019 erfolgen soll.

„Als SPD bringen wir klar zum Ausdruck, dass es für den Nahverkehr in Mönchengladbach nur eine Alternative gibt: Der Nahverkehr bleibt in kommunaler Hand. Daher wollen wir, dass die NEW auch über 2019 hinaus die Busse im Stadtgebiet betreibt und der finanzielle Querverbund innerhalb der NEW weiter greifen kann. Das ist auch ein wichtiges Zeichen für die vielen Beschäftigten, deren Arbeitsplätze wir sichern

Ein breites Netz von Linien trägt zur Attraktivität der Stadt bei und stellt auch soziale Teilhabe sicher. Außerdem fördern wir so die umweltfreundlichen Verkehrsarten“, stellt der planungspolitische Sprecher der SPD-Fraktion Thomas Fegers klar.

Teile des neuen Nahverkehrsplans, der die Grundlage für die Direktvergabe darstellt, sind beispielsweise der neue Liniennetzplan, die bessere Verbindung von Rad, Bus und Bahn sowie die Definition von Standards für Busse. Felix Heinrichs: „Mit dem neuen Liniennetzplan, der nach Befragungen von Nutzern und Haushalten in Erarbeitung ist, schaffen wir endlich

### RatAktuell 2/2014

Auflage: Diese Ausgabe nur online!

Herausgeber:

SPD-Ratsfraktion  
Mönchengladbach  
Brucknerallee 126  
41236 Mönchengladbach

Tel: 02166/9 24 90-30

Fax: 02166/9 24 90-34

Mail: [spdratmg@itbank.de](mailto:spdratmg@itbank.de)

Internet: [www.fraktion-spd-mg.de](http://www.fraktion-spd-mg.de)

[twitter.com/SPDratmg](https://twitter.com/SPDratmg)

[facebook.com/spdfraktionmg](https://facebook.com/spdfraktionmg)

Neue Anschrift?

Neuer Interessent?

Bitte wenden Sie sich an obige Adresse!

Redaktion:

Felix Heinrichs (V.i.S.d.P.)

Thomas Fegers

Bilder: SPD, Stadt-MG, Raupold,  
Ledwig+Spinnen